

Martin Kalusche (Ed.)

**Quellen zur »Weissen Rose« im Jahr 1943:  
Montag, 18. Januar**

**Ein quellenkritisches Kompendium im Entwurf**

<https://www.quellen-weisse-rose.de>

## Inhalt

Quellenverzeichnis .....	3
Quellen mit Quellenkritik.....	5
Ereignisse des Tages .....	15
Anhang .....	16
Quellenkritische Kategorien.....	16
Medienverzeichnis.....	18
Personenverzeichnis .....	20

Zur *Systematik*: Unter dem Datum des 18.01.1943 erscheinen sowohl Quellen, die an diesem Tag *entstanden* sind, als auch Quellen, die sich auf diesen Tag *beziehen*. Dabei wird unterschieden in »E-Quellen« (Dokumente der Erstausgabe) und »N-Quellen« (nachgetragene Dokumente).

Zur *Wiedergabe*: Korrekt wiedergegebene Fehler (ausgenommen fehlerhafte Interpunktion) und andere Auffälligkeiten in den Originalen werden **grau** hervorgehoben; das übliche »[sic!]« entfällt. Im Wiederholungsfall wird i. d. R. nur die erste fehlerhafte Stelle markiert. Bei der Transkription von Ton- und Filmquellen werden Verzögerungslaute durch »{...}« angedeutet. Bei der Übertragung aus dem Sütterlin wird auf die Wiedergabe des Oberstrichs zur Verdoppelung eines Konsonanten aus Formatierungsgründen verzichtet.

Zur *Quellenkritik*: Bei komplexen Quellen ist eine vollständige Kommentierung häufig noch nicht möglich, hier erscheinen ergänzungsbedürftige quellenkritische Hinweise. Redundanzen kommen u. U. gehäuft vor und erleichtern die isolierte Betrachtung einer einzelnen Quelle.

Zu quellenrelevanten *Akteuren des NS-Regimes* vgl. das zentrale Verzeichnis unter <https://www.quellen-weisse-rose.de/verzeichnisse/akteure-des-ns-regimes/>.

*Zitationsempfehlung bei erstmaligem Nachweis*: Martin Kalusche (Ed.), Quellen zur »Weissen Rose« im Jahr 1943: Montag, 18. Januar, X00. Ein quellenkritisches Kompendium im Entwurf (Fassung vom 30.04.2025), <https://www.quellen-weisse-rose.de/januar/> (zuletzt aufgerufen am TT.MM.JJJJ). – Handelt es sich lediglich um einen Quellennachweis und nicht um den Nachweis quellenkritischer Inhalte, so kann auf die beiden Klammersätze »Fassung vom...« und »zuletzt aufgerufen am...« verzichtet werden, da die alphanumerische Kennung der Quellen bei allen Revisionen identisch ist. – *Bei allen folgenden Nachweisen*: QWR TT.MM.JJJJ, X00.

*Hinweise* auf Versehen, problematische quellenkritische Einschätzungen, fehlende Quellen oder wichtige Sekundärliteratur sind jederzeit willkommen ([buch@martin-kalusche.de](mailto:buch@martin-kalusche.de)).

*Erstausgabe*: 30.04.2025

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Fassung vom 30.04.2025 in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© Alle Rechte, soweit sie nicht bei Dritten liegen, beim Editor.

## Quellenverzeichnis

E01	Konzertanzeigen der Münchner Neuesten Nachrichten vom 09.01.1943 für Januar 1943 .....	5
E02	Rekonstruktion der Endredaktion von »Flugblätter der Widerstandsbewegung in Deutschland. Aufruf an alle Deutsche!«.....	6
E03	Rundfunkansprache von Thomas Mann am 18.01.1943 .....	8
E04	Tagebuch von Willi Graf am 18.01.1943 .....	10
E05	Vernehmung von Hans Hirzel durch die Geheime Staatspolizei Ulm am 22.02.1943 zum 18.01.1943 .....	11
E06	Vernehmung von Alexander Schmorell durch die Geheime Staatspolizei München am 01.03.1943 zum 18.01.1943 .....	12
E07	Vernehmung von Kurt Huber durch die Geheime Staatspolizei München am 02.03.1943 zum 18.01.1943 .....	13
E08	Vernehmung von Franz Müller durch die Geheime Staatspolizei München am 19.03.1943 zum 18.01.1943 .....	14



E01 Konzertanzeigen der Münchner Neuesten Nachrichten vom 09.01.1943 für Januar 1943<sup>1</sup>



Abb. 1: Münchner Neueste Nachrichten Nr. 8/9 vom 09./10.01.1943, S. 8, Sp. 3-5 [Ausschnitt; Bearbeitung durch d. Ed.]

Quellenkritik. *Typus:* Schriftquelle (Druck). • *Gattung und Charakteristik:* Konzertanzeigen in der Tagespresse. • *Zustand:* Die Quelle ist vollständig und gut erhalten; die Markierungen in schwarz in Sp. 3f dürften im Rahmen der Verfilmung entstanden und bedeutungslos sein. • *Urheberschaft, Datierbarkeit und Lokalisierbarkeit:* Die Quelle entsteht Anfang Januar in der Redaktion der Münchner Neuesten Nachrichten, die Ausgabe erscheint am 09.01.1943 in München. • *Rolle, Perspektive und Intention:* Information der Leserschaft über Konzerte im Januar 1943 in München. • *Faktizität:* I, IIa. • *Relevanz:* I.

<sup>1</sup> Münchner Neueste Nachrichten Nr. 8/9 vom 09./10.01.1943 (96. Jg.), S. 8, Sp. 3-5 (vgl. auch Münchener Zeitung Nr. 1/2 vom 02./03.01.1943 [46. Jg.], S. 8).

E02 Rekonstruktion der Endredaktion von »Flugblätter der Widerstandsbewegung in Deutschland. Aufruf an alle Deutsche!«<sup>2</sup>

Entwurf von Hans Scholl

Redaktion durch Kurt Huber

*Flugblätter der Widerstandsbewegung in Deutschland.*

*Aufruf an alle Deutsche!*

*Der Krieg geht seinem sicheren Ende entgegen. Wie im Jahre 1918 versucht die deutsche Regierung alle Aufmerksamkeit auf die wachsende U-Bootgefahr zu lenken, während im Osten die Armeen unaufhörlich zurückströmen, im Westen die Invasion erwartet wird. Die Rüstung Amerikas hat ihren Höhepunkt noch nicht erreicht, aber heute schon übertrifft sie alles in der Geschichte seither Dagewesene. Mit mathematischer Sicherheit führt Hitler das deutsche Volk in den Abgrund. Hitler kann den Krieg nicht gewinnen, nur noch verlängern! Seine und seiner Helfer Schuld hat jedes Maß unendlich überschritten. Die gerechte Strafe rückt näher und näher!*

*Was aber tut das deutsche Volk? Es sieht nicht und es hört nicht. Blindlings folgt es seinen Verführern ins Verderben. Sieg um jeden Preis, haben sie auf ihre Fahne geschrieben. Ich kämpfe bis zum letzten Mann, sagt Hitler – indes ist der Krieg bereits verloren.*

*Deutsche! Wollt Ihr und Eure Kinder dasselbe Schicksal erleiden, das den Juden widerfahren ist? Wollt Ihr mit dem gleichen Masse gemessen werden, wie Eure Verführer? Sollen wir auf ewig das von aller Welt ghasste und ausgestoßene Volk sein? Nein! Darum trennt Euch von dem nationalsozialistischen Untermenschentum! Beweist durch die Tat, dass Ihr anders denkt! Ein neuer Befreiungskrieg bricht an. Der bessere Teil des Volkes kämpft auf unserer Seite. Zerreißt den Mantel der Gleichgültigkeit, den Ihr um Euer Herz gelegt! Entscheidet Euch, eh' es zu spät ist!*

*Glaubt nicht der nationalsozialistischen Propaganda, die Euch den Bolschewistenschreck in die Glieder gejagt hat! Glaubt nicht, daß Deutschlands Heil mit dem Sieg des Nationalsozialismus auf Gedeih und Verderben verbunden sei! Ein Verbrechen kann keinen deutschen Sieg erringen. Trennt Euch rechtzeitig von allem, was mit dem Nationalsozialismus zusammenhängt! Nachher wird ein schreckliches, aber gerechtes Gericht kommen über die, so sich feig und unentschlossen verborgen hielten.*

*Was lehrt uns der Ausgang dieses Krieges, der nie ein nationaler war?*

*Der imperialistische Machtgedanke muss, von welcher Seite er auch kommen möge, für alle Zeit unschädlich gemacht werden. Ein einseitiger preußischer Militarismus darf nie mehr zur Macht gelangen.*

*Nur in großzügiger Zusammenarbeit der europäischen Völker kann der Bo-*

<sup>2</sup> Die redaktionsgeschichtliche Differenzierung folgt der Rekonstruktion von Wolfgang Huber (W. HUBER 2009, 107f; W. HUBER 2018, 5f). Der unterstrichene Satz ist im vervielfältigten Flugblatt (vgl. QWR 20.01.1943, E01) in Sperrdruck gesetzt; ob er bereits im Manuskript Scholl hervorgehoben war, ist unsicher.

Entwurf von Hans Scholl

*Jede zentralistische Gewalt, wie sie der preußische Staat in Deutschland und Europa auszuüben versucht hat, muß im Keime erstickt werden. Das kommende Deutschland kann nur föderalistisch sein.*

*Die Arbeiterschaft muß durch einen vernünftigen Sozialismus aus ihrem Zustand niedrigster Sklaverei befreit werden. Das Truggebilde der autarken Wirtschaft muss in Europa verschwinden.*

*Unterstützt die Widerstandsbewegung, verbreitet die Flugblätter!*

Redaktion durch Kurt Huber

*den geschaffen werden, auf welchem ein neuer Aufbau möglich sein wird.*

*Nur eine gesunde föderalistische Staatenordnung vermag heute noch das geschwächte Europa mit neuem Leben zu erfüllen.*

*Jedes Volk, jeder einzelne hat ein Recht auf die Güter der Welt! Freiheit der Rede, Freiheit des Bekenntnisses, Schutz des einzelnen Bürgers vor der Willkür verbrecherischer Gewaltstaaten, das sind die Grundlagen des neuen Europa.*

### E03 Radioansprache von Thomas Mann am 18.02.1943<sup>3</sup>

1. Min. Deutsche Hörer, ein düsteres Jubiläum will begangen sein: 10 Jahre Nationalsozialismus. Was haben sie dem deutschen Volke gebracht? Es gibt nur eine alles sagende Antwort: Den Krieg, diesen Krieg. So, wie er heute steht, und wie er für das deutsche Volk ausgehen wird. Den Hitler-Krieg, in dem eure Söhne zu Millionen verbluten, und der den Kontinent, einschließlich Deutschlands, als Wüste zurücklassen wird. An ihn kann man sich halten, wenn nach den Ergebnissen dieser Dekade gefragt wird. Auf ihn lief von Anfang an alles hinaus, auf ihn steuerte
2. Min. alles zu. Alles übrige – welche Lügennamen es immer trug, angefangen von dem Lügennamen der »Bewegung« selbst, war nichts als Vorbereitung und systematische Instandsetzung für das ausweglose und ruinöse Abenteuer dieses Krieges, den Euer Führer sich freilich anders vorgestellt hatte, als er nun aussieht. Eines Verzweiflungskampfes, in dem Deutschland eine unsühnbare Untat auf die andere häufen muss, und an dessen physischen und moralischen Folgen es zu tragen haben wird – wer weiß, wie lange.  
Alle sogenannten Verdienste, die sich das Regime um Deutschland erworben haben soll, nehmen ihr wahres Gesicht an im Licht dieses Ergebnisses. Sie werden dadurch ad absurdum geführt
3. Min. auch für den, der verblenderterweise jemals etwas anderes darin sah als Betrug, Wahnsinn und Niedertracht. – Man hört, Hitler habe Deutschland von der Arbeitslosigkeit befreit. Ja, durch die Aufrüstung zum Kriege. Nationalsozialismus, das heißt: Die Lösung der sozialen Frage durch den Krieg. – Man hört, er habe Deutschland geeinigt wie nie zuvor und den Sozialismus verwirklicht, indem er eine deutsche »Volksgemeinschaft« schuf. Diese Volksgemeinschaft war die Diktatur des Gesindels. Ein scheußlicher Parteiterror, der eine moralische Verwüstung, einen Menschen-
4. Min. verderb, eine Gewissensschändung, eine Zerstörung der natürlich ehrwürdigsten Bande mit sich brachte, wie nie ein Volk sie erlebt hat, und der sich auf alles stützte, nur nicht auf das Gute im Menschen. Heute sieht diese Volksgemeinschaft so aus, dass 700.000 schwer bewaffnete Prätorianer nicht nur das nach Frieden lechzende Volk, sondern auch das halb ausgeblutete Volkshier eher Schach halten müssen. – Und der Sozialismus? Er ist die Selbstbereicherung der Bonzen, die Verwandlung der Nazi-Partei in einem riesigen Wirtschaftskonzern, fett wie Göring. Er besteht außerdem in der reizenden Einrichtung »Kraft durch Freude«, das heißt in der Ver-
5. Min. schiffung entrechteter Arbeiterherden in schöne Gegenden. – Aber hat nicht der Nationalsozialismus das Land von republikanischer Korruption gereinigt und Deutschland aus Schmach und Schande wieder zu Ansehen in der Welt gebracht, seine Ehre wiederhergestellt? Es gibt kein Kind mehr in Deutschland, das nicht wüsste, dass gegen die zum Himmel stinkende Korruption der Nazi-Herrschaft die paar kleinen, durch törichte Prozesse aufgeblasenen moralischen Ungeschicklichkeiten der Republik die Harmlosigkeit selbst waren. – Und dann die deutsche Ehre. Gebrochen die Würde der Wissenschaft, zu Boden getreten jedes Rechtsgefühl, der deutsche Recht... Richter ein Knecht des Parteiinteresses. Das deutsche Wort zum Spott geworden durch
6. Min. gehäufte Vertragsbrüche und zerrissene Ehrenzusicherungen, durch die infame Auffassung der Politik als einer Sphäre des absoluten Zynismus. Der deutsche Name in... zum Inbegriff gemacht alles Schreckens, aller geilen Raubsucht, schandbaren Grausamkeit, erbarmungslosen Gewalt. So, dass das Gedächtnis der Völker an vieles Gute, Große und Liebenswerte, womit der deutsche Geist einst die Menschheit beschenkt hat, unterzugehen droht in einem Meer von Hass. Dessen herandrängende Wogen Ihr mit verzweifelter Kraftanstrengung, mit Kraft durch Furcht, noch eben zurückdämmt, damit sie Euch nicht verschlingen. Das ist die wieder hergestellte deutsche
7. Min. Ehre. Das ist die Bilanz von 10 Jahren Nationalsozialismus. Und ich bin froh, dass mir nur fünf, sechs Minuten gegeben sind, sie zu ziehen. Die Geschichte wird ausführlicher sein.

<sup>3</sup> MANN 1943a oder MANN 1987, Nr. 5.



Quellenkritik. *Typus:* Tonquelle (Transkript<sup>4</sup>). ▫ *Gattung und Charakteristik:* Rundfunkansprache im Krieg. ▫ *Zustand:* Die Quelle ist vollständig und gut erhalten. ▫ *Urheberschaft, Datierbarkeit und Lokalisierbarkeit:* Thomas Mann verfasst die Quelle als Redemanuskript an seinem Haus Pacific Palisades, 1550 San Remo Drive. Die Tonaufnahme entsteht in Los Angeles<sup>5</sup> und wird am 18.01.1943 von der BBC auf Langwelle gesendet. Sie ist in weiten Teilen des Deutschen Reichs (illegal) mit den handelsüblichen Radiogeräten (»Volksempfänger«) zu empfangen. ▫ *Rolle, Perspektive und Intention:* Aufklärung über das wahre Wesen des Nationalsozialismus im Vorfeld des 10. Jahrestages der nationalsozialistischen Machtübernahme und Zerstörung der ins Verderben führenden Gefolgschaft. ▫ *Faktizität:* I. ▫ *Relevanz:* I.

<sup>4</sup> Transkription durch d. Ed. Es sind wenige Passagen noch nicht verstanden (kein Abdruck der Rede in MANN 1975).

<sup>5</sup> »Ich spreche nun, was ich jeweils zu sagen habe, im Recording Department der NBC von Los Angeles selbst auf eine Platte, diese wird auf dem Luftwege nach New York gesandt und ihr Inhalt durch das Telephon auf eine andere Platte in London übertragen, die dann vor dem Mikrophon abläuft.« (MANN 1975, 5)

E04 Tagebuch von Willi Graf am 18.01.1943<sup>6</sup>

18.1.1943

einige vorlesungen. am mittag bin ich daheim. kurzer besuch bei  
25 hans. dann lesen und schreiben. nach dem essen zum singen im  
bachverein. lechner sagt, wenigstens gibt er sich mühe es auszu-  
drücken, was dieses singen bedeutet. die art, wie er es tut, ist un-  
möglich. auf dem heimweg werden wir von fliegeralarm über-  
rascht, setzen uns zu adalbert: regine, hubert, otmar. interessante  
30 gespräche entspinnen sich. dabei und beim trinken eines likörs  
vergeht die zeit. es wird sehr spät.

Quellenkritik. Typus: Schriftquelle. ◻ Gattung und Charakteristik: Privates Tagebuch. ◻ Zustand: Die Quelle ist im Druck vollständig und gut erhalten. ◻ Urheberschaft, Datierbarkeit und Lokalisierbarkeit: Willi Graf verfasst die Quelle in der Nacht des 18.01.1943 in seiner Wohnung in München oder später.<sup>7</sup> ◻ Rolle, Perspektive und Intention: Höchstpersönlicher, dabei aus Vorsicht grundsätzlich nicht unverschlüsselter Blick auf den zu Ende gegangenen Tag.<sup>8</sup> ◻ Faktizität: IIa. ◻ Relevanz: I.

<sup>6</sup> Tagebucheintrag von Willi Graf zum 18.01.1943, zit. nach KNOOP-GRAF/JENS 1994, 100. Zur Kleinschreibung vgl. VIELHABER 1963, 93. Die Quelle wird zu einem späteren Zeitpunkt nach dem Original ediert.

<sup>7</sup> Vgl. dazu die grundsätzliche Bemerkung von Anneliese Knoop-Graf: »Offenbar hat mein Bruder kein Tagebuch im strengeren Sinn geführt, sondern manche Ereignisse erst einige Tage später nachgetragen.« (KNOOP-GRAF/JENS 1994, 28)

<sup>8</sup> Vgl. die Erläuterungen in KNOOP-GRAF/JENS 1994, 311: Z. 24f: »Besuch bei Hans: Diese Andeutung könnte sich auf die Vervielfältigung des 5. Flugblatts beziehen.« – Z. 26: »Lechner: Der Dirigent, Cellist und Komponist Konrad Lechner (geb. 1911) war von 1939 bis 1944 Leiter des Münchener Bach-Chors. [...]« – Z. 26f: »gibt er sich Mühe es auszudrücken: Nach einer möglichen Erklärung für diese Äußerung befragt, teile Regine Degkwitz-Renner am 3. 11. 1984 aus der Erinnerung mit, Lechner – dem Musik »Lebensvollzug und Bekenntnis« bedeutet – habe häufig in »rätselhaften Monologen« versucht, den Chormitgliedern seine Gedanken hierüber zu vermitteln.«

E05 Vernehmung von Hans Hirzel durch die Geheime Staatspolizei Ulm am 22.02.1943 zum 18.01.1943<sup>9</sup>

Was nun die in Ulm am 18.1.43 angeklebten Handzettel anbe-  
trifft, so wurden dieselben nicht von mir angefertigt und auch  
40 nicht an den verschiedenen Schaufenstern angeklebt. Von der An-  
bringung solcher Zettel hatte ich bis zu meiner Vernehmung durch  
die Polizei keinerlei Kenntnis gehabt.

Quellenkritik. *Typus*: Schriftquelle (Typoskript). ◻ *Gattung und Charakteristik*: Geheimpolizeiliches Vernehmungsprotokoll (Beschuldigter). ◻ *Zustand*: Die Quelle ist vollständig und gut erhalten. ◻ *Sekundäre Bearbeitung*: Vgl. QWR 22.02.1943, N03. ◻ *Urheberschaft, Datierbarkeit und Lokalisierbarkeit*: Urheber sind Anton Rechtsteiner als Vernehmer und Hans Hirzel als Beschuldigter, die Quelle entsteht vermutlich am 22.02.1943 in der Außendienststelle Ulm der Staatspolizeileitstelle Stuttgart am Münsterplatz.<sup>10</sup> ◻ *Rolle, Perspektive und Intention des Vernehmers*: Vgl. zu Rechtsteiner allgemein QWR 22.02.1943, N03. · *Rolle, Perspektive und Intention des Vernehmenen*: Hirzel sieht sich schwersten Beschuldigungen ausgesetzt, wird hier aber mit Straftaten konfrontiert, die ihm völlig neu sind (vgl. auch QWT 23.01.1943, E04). Er kann nicht einschätzen, ob die Geschwister Scholl hier in irgendeinerweise involviert sind. ◻ *Faktizität*: I. ◻ *Relevanz*: I.

<sup>9</sup> Geheime Staatspolizei, Staatspolizeileitstelle Stuttgart/Außendienststelle Ulm, Anzeigesache gegen *Hirzel*, Hans, usw., vom 22.02.1943, BArch, R 3017/35142, Bd. 1, f. 11<sup>v</sup> (QWR 22.02.1943, N02).

<sup>10</sup> D. Ed. geht gegenwärtig davon aus, dass die Vernehmung am späten Nachmittag des 21.02.1943 beginnt und am nächsten Tag fortgesetzt wird. Vermutlich sind die hier dokumentierten Äußerungen am 22.02.1943 gefallen.

E06 Vernehmung von Alexander Schmorell durch die Geheime Staatspolizei München am 01.03.1943 zum 18.01.1943<sup>11</sup>

f. 18<sup>v</sup>

Frage: Wie ist das 2. Flugblatt " Widerstandsbewegung in Deutsch - land" überhaupt zustande gekommen, wer hat dabei mitgewirkt und von wem ist dasselbe vertrieben worden ?

Antwort: Zunächst kamen Hans Scholl und ich überein, ein Flugblatt  
5 herauszugeben. Wir vereinbarten deshalb je einen Entwurf anzufertigen. Als ich damit fertig war ( es war das alles in der Wohnung des Scholl, wo später auch Prof.Huber dazugekommen ist), haben wir unsere Entwürfe verglichen. Jch weiß noch ganz genau, daß Prof.Huber und Hans Scholl mit meinem Entwurf nicht einig  
10 waren,sondern ihn mißbilligten. Solange ich an dem betr.Aband in der Wohnung des Scholl war, hat Prof.Huber selbst keinen Entwurf zu einem staatsfeindlichen Flugblatt angefertigt. Jch habe Hans Scholl und Prof.Huber meinen Entwurf vorgelesen und eine Ablehnung wahrgenommen. Da ich an diesem Abend ohnedies  
15 vor hatte, ein Konzert im Odeon zu besuchen, habe ich mich in der Wohnung des Scholl gar nicht länger aufgehalten, sondern bin unverrichteter Dinge weggegangen. Jch kann deshalb auch gar nicht sagen, wie sich die Besprechung zwischen Scholl und Prof. Huber weiter entwickelt hat. Die Beiden blieben nach meinem  
20 Weggehen noch in der Wohnung des Scholl und haben in meiner Abwesenheit das Flugblatt "Widerstandsbewegung in Deutschland " verfasst. [...]

Quellenkritik. *Typus:* Schriftquelle (Typoskript). ◦ *Gattung und Charakteristik:* Geheimpolizeiliches Vernehmungsprotokoll (Beschuldigter). ◦ *Zustand:* Die Quelle ist vollständig und gut erhalten. ◦ *Sekundäre Bearbeitung:* Die Quelle enthält einige Unterstreichungen, die für die Analyse der geheimpolizeilichen und staatsanwaltlichen Ermittlungen von Bedeutung sein können. Sie sind hier nicht wiedergegeben. Die Quelle ist handschriftlich foliiert. ◦ *Urheberschaft, Datierbarkeit und Lokalisierbarkeit:* Unmittelbarer Urheber ist Ludwig Schmauß<sup>12</sup> als Vernehmer, mittelbarer Urheber ist Alexander Schmorell als Beschuldigter. Über die ausführende Tätigkeit einer Verwaltungskraft ist nichts bekannt. ◦ *Rolle, Perspektive und Intention:* Der Vernehmungsdruck auf den Beschuldigten scheint sich zu verstärken, so dass Schmorell mit großer Wahrscheinlichkeit wahrheitsgemäß aussagt (vgl. auch E07).<sup>13</sup> ◦ *Faktizität:* I, IIa. ◦ *Relevanz:* I.

<sup>11</sup> Vernehmung von Alexander Schmorell durch die Geheime Staatspolizei, Staatspolizeileitstelle München, vom 01.03.1943, RGWA, 1361-1-8808, f. 18.

<sup>12</sup> Zu Schmauß vgl. KASBERGER 2025, 659.

<sup>13</sup> Vgl. ausführlich QWR 01.03.1943, E04.

E07 Vernehmung von Kurt Huber durch die Geheime Staatspolizei München von Kurt Huber am 02.03.1943 zum 18.01.1943<sup>14</sup>

f. 15<sup>r</sup>

Hinsichtlich des Zustandekommens des Flugblattes "Aufruf an  
5 alle Deutsche" trage ich noch ausführlicher nach.  
Auf Ersuchen des Scholl begab ich mich in der Zeit zwischen  
18. und 20. I. 43, an den genauen Tag kann ich nicht mehr ent-  
sinnen, gegen Abends in seine Wohnung. Bei meinem Eintreffen waren  
10 Scholl und Schmorell dort bereits anwesend. Daß Scholl mir einen  
Entwurf seines Flugblattes zeigen wolle, war mir im Zeitpunkt der  
Einladung noch nicht bekannt. Scholl zeigte mir erst in seiner  
Wohnung den Entwurf eines Flugblattes. Bei dem Entwurf handelte  
es sich um den des Scholl. Schmorell hatte auch einen Entwurf, den  
er aber nicht vorlas, weil er in ein Konzert wollte. Es besteht  
15 doch aber die Möglichkeit, daß Schmorell ihn zu lesen begann. Er las  
ihn aber nicht zu Ende und erst Scholl versuchte mir ihn mühsam  
aus dem Konzept des Schmorell zu entziffern. Ich lehnte den Ent-  
wurf des Schmorell rundweg ab, da er kommunistisch klingende Auf-  
forderungen enthielt. Darauf erst las mir Scholl seinen Entwurf  
20 ganz vor. Der erste Teil bis zu dem Satz: "Was lehrt uns der Aus-  
gang dieses Krieges, der nie ein nationaler war?", war im Wortlaut  
wohl so ziemlich ausgeführt wie er auf dem Flugblatt steht. Das  
folgende war eine hastige Skizze und sprachlich nicht in Ordnung.  
Ich korrigierte den Satz: "Nur in großzügiger Zusammenarbeit usw."  
25 dem ich eine sprachlich richtige Fassung gab. Außerdem setzte ich  
an Stelle eines etwas kommunistisch klingenden Satzes, den Satz:  
"Nur eine gesunde usw." ein. Außerdem an Stelle eines weiteren un-  
klaren Satzes, den Satz: "Jedes Volk usw." Das übrige stammt aus  
der Skizze des Scholl. Auf diese Änderungen bezieht sich meine  
30 Angabe in der ersten Vernehmung, daß ich einige Stellen des Ent-  
wurfs beanstandet habe. Das fertige Flugblatt habe ich nicht ge-  
sehen. Ich habe auch nicht gewußt, ~~was~~ ob dieses Flugblatt ge-  
druckt würde. In keinem Zweifel war mir jedoch, daß das Kon-  
zept zur Herstellung eines Flugblattes bestimmt war.

Quellenkritik. *Typus*: Schriftquelle (Typoskript). ◦ *Gattung und Charakteristik*: Geheimpolizeiliches Vernehmungsprotokoll (Beschuldigter). ◦ *Zustand*: Die Quelle ist vollständig und gut erhalten ◦ *Sekundäre Bearbeitung*: Die Quelle enthält einige Unterstreichungen, die für die Analyse der geheimpolizeilichen und staatsanwaltlichen Ermittlungen von Bedeutung sein können. Sie sind hier nicht wiedergegeben. Die Quelle ist handschriftlich foliiert. ◦ *Urheberschaft, Datierbarkeit und Lokalisierbarkeit*: Unmittelbarer Urheber ist Eduard Geith<sup>15</sup> als Vernehmer, mittelbarer Urheber ist Kurt Huber als Beschuldigter. Die Quelle entsteht am 02.03.1943 in der Staatspolizeileitstelle München. Über die ausführende Tätigkeit einer Verwaltungskraft ist nichts bekannt. ◦ *Rolle, Perspek-*

<sup>14</sup> Vernehmung von Kurt Huber durch die Geheime Staatspolizei, Staatspolizeileitstelle München, am 02.03.1943, BArch, R 3018/ 1704, Bd. 7, f. 15.

<sup>15</sup> Zu Geith vgl. KASBERGER 2025, 639.

Martin Kalusche (Ed.) ▫ Quellen zur »Weissen Rose« im Jahr 1943: Montag, 18. Januar (Fassung vom 30.04.2025)

*tive und Intention* des Vernommenen: Kurt Huber vervollständigt bereits gemacht Angaben zur Entstehung von Flugblatt V, sie können als wahrheitsgemäß betrachtet werden (vgl. auch E06). ▫ *Faktizität*: I, IIa. ▫ *Relevanz*: I.

E08 Vernehmung von Franz Müller durch die Geheime Staatspolizei München am 19.03.1943 zum 18.01.1943<sup>16</sup>

Vorhalt und Frage: Am 18.1. und 23.1.1943 wurden in Ulm  
30 kleine Handzettel mit verschiedenen Hetzparolen verbreitet.  
Es besteht der Verdacht, dass diese Handzettel durch Hirzel  
und Sie hergestellt und verbreitet wurden. Was haben Sie da-  
zu anzugeben?  
Antwort: Diesen Verdacht weise ich zurück, da ich weder  
35 von derartigen Handzetteln wusste, hörte, noch viel weniger  
einen gesehen und gelesen habe. Ich glaube auch nicht, dass  
Hirzel darum wusste, worüber er mir sicher sonst Mitteilung  
gemacht hätte .

Quellenkritik. *Typus:* Schriftquelle (Typoskript und Unterschriften). ◦ *Gattung und Charakteristik:* Geheimpolizeiliches Vernehmungsprotokoll (Beschuldigter). ◦ *Zustand:* Die Quelle ist vollständig und gut erhalten. ◦ *Sekundäre Bearbeitung:* Zahlreiche Unterstreichungen und Ausrufezeichen am Rand; handschriftliche Folierung und gleichlautend mit Stempel (hier nicht wiedergegeben). ◦ *Urheberschaft, Datierbarkeit und Lokalisierbarkeit:* Urheber sind Anton Mahler<sup>17</sup> als Vernehmer und Franz Müller als Beschuldigter, ausführend ist Elfriede Maier<sup>18</sup> tätig. Die Quelle entsteht am 19.03.1943 in der Staatspolizeileitstelle München. ◦ *Rolle, Perspektive und Intention des Beschuldigten:* Franz Müller wird mit Tatsachen konfrontiert, die ihm vollständig unbekannt sein dürften, so dass er auf die entsprechenden Fragen risikolos die Wahrheit sagen kann. ◦ *Transparenz:* I. ◦ *Faktizität:* I, IIa. ◦ *Relevanz:* I.

<sup>16</sup> Vernehmung von Franz Josef Müller durch die Geheime Staatspolizei, Staatspolizeileitstelle München, vom 19.03.1943, BArch, R 3017/37945, f. 11<sup>v</sup> (vgl. QWR 19.03.1943, N03).

<sup>17</sup> Zu Mahler vgl. KASBERGER 2025, 651.

<sup>18</sup> Zu Maier vgl. KASBERGER 2025, 651.

## Ereignisse des Tages<sup>19</sup>

- morgens An Ulmer Schaufenstern kleben, vermutlich seit der vergangenen Nacht, staatsfeindliche Handzettel.<sup>20</sup>
- unbestimmt Rückkehr von Hans und Sophie Scholl und vermutlich auch Gisela Schertling aus ihrem Kurzurlaub im Gebirge.<sup>21</sup>
- nachmittags Willi Graf ist kurz bei Hans Scholl.<sup>22</sup>
- frühabends Hans Scholl, Alexander Schmorell und Kurt Huber beraten über die Entwürfe von Flugblatt V, nach kurzer Zeit verlässt Schmorell die Runde.<sup>23</sup>
- 19:00 Uhr Alexander Schmorell besucht das 6. Meisterkonzert mit dem Gewandhaus-Kammerorchester im Odeon.<sup>24</sup>
- abends Willi Graf nimmt an der wöchentlichen Chorprobe des Bachvereins teil, anschließend geht es im kleineren Kreis gesellig weiter bis in den späten Abend.<sup>25</sup>
- unbestimmt Thomas Mann wendet sich in der BBC an die deutschen Hörerinnen und Hörer.<sup>26</sup>
- unsicher Willi Graf schreibt Tagebuch.<sup>27</sup>

\*

<sup>19</sup> Vgl. PETRY 1968, 94; HANSER 1980, 235-237; KNOOP-GRAF/JENS 1984, 308f. 311; SACHS 2024 360. 363-365. 378f; BALD 2003, 143f; SCHUMANN 2007, 414f; ZANKEL 2008, 367f; W. HUBER 2009, 105-109; BEUYS 2010, 410f; MOLL 2011, 216ff [2025, 223ff]; ELLERMEIER 2012a, 333f; STURMS 2013, 189-192; HOCKERTS 2015, 483-485; BENZ 2017, 28-31; W. HUBER 2018, 56-60; KNAB 2018, 165-167; ZOSKE 2018, 184-189; KORTENKAMP 2019, 400-402; GOTTSCHALK 2020, 262; ZOSKE 2020, 267f; ZOSKE 2023a, 66-68. Aufgrund fehlender Uhrzeiten ist eine chronologische Rekonstruktion des Tages nicht möglich.

<sup>20</sup> Vgl. E08. Über diese Widerstandsaktion, die am 23.01.1943 fortgesetzt wird, scheint nichts weiter bekannt zu sein.

<sup>21</sup> Vgl. E04.

<sup>22</sup> Vgl. E04.

<sup>23</sup> Vgl. E02, E06 u. E07.

<sup>24</sup> Vgl. E01.

<sup>25</sup> Vgl. E04.

<sup>26</sup> Vgl. E03.

<sup>27</sup> Vgl. E04.



## Anhang

### Quellenkritische Kategorien

#### Typus

*Leitfrage:* Welchem Typus lässt sich die Quelle zuordnen?

*Beispielantworten:* Schriftquelle (Manuskript/Typoskript/Druck) ◦ Bild-Zeichenquelle (s/w) ◦ Tonfilmquelle (Farbe) ◦ Technische Quelle (Vervielfältigungsapparat »Roto Preziosa 4-2«) ◦ Architektonische Quelle (Lichthof der Ludwig-Maximilians-Universität München)

#### Gattung und Charakteristik

*Leitfrage:* Welcher Gattung und welcher spezifischen Charakteristik lässt sich die Quelle zuordnen?

*Beispielantworten:* Gelegenheitsbrief in einer intimen Freundschaft ◦ zum Sturz der Regierung aufrufendes Flugblatt ◦ amtliches Fernschreiben ◦ geheimpolizeiliches Vernehmungsprotokoll (Beschuldigter/Zeuge)

#### Zustand

*Leitfragen:* Ist die Quelle vollständig erhalten? In welchem Zustand ist sie erhalten?

*Beispielantworten:* Das Tagebuch umfasst 99 Blatt und einen Einband, mindestens ein Blatt wurde herausgetrennt. ◦ Aufgrund eines Wasserflecks ist das Postskriptum nicht lesbar.

#### Sekundäre Bearbeitung

*Leitfrage:* Wurde die Quelle nachträglich verändert?

*Beispielantworten:* Es finden sich ein Eingangsstempel mit dem Datum des 22.03.1943 sowie zahlreiche Bleistifanstreichungen. ◦ Im Zuge der Archivierung wurde die Quelle handschriftlich foliiert.

#### Urheberschaft

*Leitfrage:* Was ist über den Urheber/die Urheberin bekannt? Ist zu unterscheiden zwischen unmittelbarer und mittelbarer Urheberschaft sowie zwischen geistiger und bloß ausführender Urheberschaft?

*Beispielantworten:* Unmittelbarer geistiger Urheber ist der vernehmende Kriminalobersekretär Robert Mohr. Mittelbare geistige Urheberin ist Sophie Scholl als Beschuldigte; an einer Stelle greift sie handschriftlich korrigierend in das Protokoll ein (f. 7<sup>v</sup> Z. 5). Protokollantin und damit bloß ausführend ist eine namentlich nicht genannte Verwaltungsangestellte.

#### Datierbarkeit und Lokalisierbarkeit

*Leitfrage:* Wie genau lässt sich die Quelle datieren und lokalisieren?

*Beispielantworten:* Am 19.02.1943 um 16:20 Uhr im Führerhauptquartier »Werwolf« bei Winnyzja, Ukraine. ◦ *Terminus post quem* für das Verfassen der handschriftlichen Urteilsbegründung durch Roland Freisler ist das Ende der Verhandlung am 22.02.1943 um 12:45 Uhr im Münchner Justizpalast, *Terminus ante quem* die Ausfertigung der amtlichen Niederschrift am 23.02.1943 in der Geschäftsstelle des Volksgerichtshofs in Berlin. ◦ Im April 2006 in Santa Barbara, Kalifornien.

#### Rolle, Perspektive und Intention

*Leitfrage:* Sind Rolle, Perspektive und Intention des Urhebers/der Urheberin erkennbar?

*Beispielantworten:* Als Beschuldigter steht Hans Scholl unter einem außerordentlich hohen Vernehmungsdruck, er hat keinerlei Informationen über den gegenwärtigen Ermittlungsstand. ◦ Der frei erfundene Dialog von Hans und Sophie durch Inge Scholl dient sowohl der Anschaulichkeit ihres Narrativs als auch der Idealisierung ihrer Geschwister.

#### Transparenz

*Leitfrage:* Wie transparent verfährt die Quelle mit Informationen aus zweiter Hand (im Folgenden »eigene Quelle«)? Dabei gilt folgendes Klassifikationsschema (es kommt vor, dass unterschiedliche Bewertungen in *einer* Quelle zutreffen):

- I Es wird eine konkrete und verifizierbare Quelle genannt.  
*Beispielantwort:* Der Aktenvermerk bezieht sich ausdrücklich auf den Suchungsbericht vom 18.02.1943.
- II Es wird eine abstrakte und verifizierbare Quelle genannt.  
*Beispielantwort:* Elisabeth Hartnagel berichtet, sie habe von der Vollstreckung der Todesurteile am Vormittag des 23.02.1943 aus der Zeitung erfahren.
- III Es wird eine eigene (konkrete oder abstrakte) Quelle genannt, diese ist jedoch nicht verifizierbar.  
*Beispielantwort:* Else Gebel berichtet, die Nachricht vom Todesurteil sei am frühen Nachmittag des 22.02.1943 vom Wittelsbacher Palais in den Gefängnistrakt gedrungen.
- 0 Es wird eine eigene Quelle verwendet, aber nicht offengelegt.  
*Beispielantwort:* Der Bericht Paul Gieslers stützt sich stillschweigend auf die Ermittlungsakten der Geheimen Staatspolizei München, aber vermutlich auch auf den mündlichen Vortrag der ermittelnden bzw. vorgesetzten Beamten.

### **Faktizität**

*Leitfrage:* Entspricht bzw. führt die Quelle zu dem, was gegenwärtig als historischer Sachverhalt<sup>28</sup> angenommen werden kann? Dabei gilt folgendes Klassifikationsschema (es kommt häufig vor, dass unterschiedliche Bewertungen in *einer* Quelle zutreffen):

- I Die Tatsachenbehauptung wird durch eine ausreichende Anzahl unabhängiger und vertrauenswürdiger Quellen bestätigt.  
*Beispielantwort:* Walther Wüst berichtet in seinem Schreiben an das Reichswissenschaftsministerium, dass bereits vor dem 18.02.1943 Flugblätter in der Universität ausgelegt worden seien.
- II Die Tatsachenbehauptung ist weder verifizierbar noch falsifizierbar.
- IIa Unter dieser Prämisse tendiert d. E. zu »(eher/sehr) wahrscheinlich«.  
*Beispielantwort:* Birgit Weiß-Huber berichtet, ihr Vater habe auf die Flugblattaktion in der Universität sehr emotional reagiert: »Wie kann man nur so verrückt sein?!«
- IIb Unter dieser Prämisse tendiert d. E. zu »(eher/sehr) unwahrscheinlich«.  
*Beispielantwort:* Die Behauptung Otl Aichers, er habe Hans Scholl am Abend des 17.02.1943 noch angerufen, ist höchstwahrscheinlich unzutreffend.
- 0 Die Tatsachenbehauptung ist unzutreffend.  
*Beispielantwort:* Traute Lafrenz-Page irrt sich bei ihrer Mitteilung, sie habe zu diesem Zeitpunkt bereits von Christoph Probsts Verhaftung gewusst.

### **Relevanz**

*Leitfrage:* Wie relevant ist die Quelle für die Rekonstruktion des in Frage stehenden historischen Sachverhalts? Dabei gilt folgendes Klassifikationsschema (es kommt vor, dass unterschiedliche Bewertungen für *eine* Quelle zutreffen):

- I Die Quelle ist unmittelbar relevant für die Rekonstruktion des historischen Sachverhalts.  
*Beispielantwort:* Der Brief von Sophie Scholl an Lisa Remppis vom 17.02.1943.
- II Die Quelle ist mittelbar relevant für die Rekonstruktion des historischen Sachverhalts (zeit- bzw. individualgeschichtliche Kontextualisierung).  
*Beispielantwort:* Der Brief von Fritz Hartnagel an Sophie Scholl vom 17.02.1943.
- III Die Quelle ist relevant für die Deutung des historischen Sachverhalts (qualifizierte Meinung).  
*Beispielantwort:* Plausibel ist die Aussage von Hans Hirzel, eine korrekte Übermittlung seiner Warnung hätte die Flugblattaktion am nächsten Tag nicht verhindert.
- 0 Die Quelle ist irrelevant für die Rekonstruktion des historischen Sachverhalts.  
*Beispielantwort:* Die populäre Erzählung von der letzten gemeinsamen Zigarette der am 22.02.1943 Hingerichteten wird aufgrund der minutiösen Vollstreckungsniederschriften als Legende erkennbar.

<sup>28</sup> Dieser Begriff ist hier sehr umfassend gemeint. Es geht um das Erleben und Verhalten von Menschen, um Zustände und Ereignisse in der natürlichen Umwelt und in der vom Menschen geschaffenen Welt.

## Medienverzeichnis

### 1. Printmedien

*Bald, Detlef*: Die Weiße Rose. Von der Front in den Widerstand, Berlin <sup>2</sup>2003. [BALD 2003]

*Beuys, Barbara*: Sophie Scholl. Biografie, München 2010. [BEUYS 2010]

*Ellermeier, Barbara*: Hans Scholl. Biographie, Hamburg 2012. [ELLERMEIER 2012a]

*Gottschalk, Maren*: Wie schwer ein Menschenleben wiegt. Sophie Scholl. Eine Biografie, München <sup>2</sup>2020. [GOTTSCHALK 2020]

*Hanser, Richard*: Deutschland zuliebe. Leben und Sterben der Geschwister Scholl. Die Geschichte der Weißen Rose, München 1980. [HANSER 1980]

*Hockerts, Hans Günter*: Die Flugblätter der Weißen Rose, in: *Weigand, Katharina/Zedler, Jörg* (Hg.): Ein Museum der bayerischen Geschichte, München 2015, 475-490. [HOCKERTS 2015]

*Huber, Wolfgang* (Hg.): Die Weiße Rose. Kurt Hubers letzte Tage, München 2018. [W. HUBER 2018]

*Huber, Wolfgang*: Kurt Huber vor dem Volksgerichtshof. Zum zweiten Prozess gegen die *Weiße Rose* (Historie in der Blauen Eule Bd. 13), Essen 2009. [W. HUBER 2009]

*Kasberger, Erich*: Macht auf Zeit. Die Gestapo München, München 2025. [KASBERGER 2025]

*Knab, Jakob*: Ich schweige nicht. Hans Scholl und die Weiße Rose, Darmstadt 2018. [KNAB 2018]

*Knoop-Graf, Anneliese/Jens, Inge* (Hg.): Graf, Willi. Briefe und Aufzeichnungen, Frankfurt a. M. 1994. [KNOOP-GRAF/JENS 1984]

*Kortenkamp, Thomas G.*: Weisse Rose – Die Vervielfältigung im Detail. Gedenken ihrer Ideale, 1942-1943, North Charleston, SC, 2019. [KORTENKAMP 2019]

*Mann, Thomas*: Deutsche Hörer! 55 Radiosendungen nach Deutschland (Insel-Bücherei Nr. 900), Leipzig <sup>2</sup>1975. [MANN 1975]

*Moll, Christiane*: Alexander Schmorell und Christoph Probst – Eine biographische Einführung, in: *Dies.* (Hg.): Alexander Schmorell, Christoph Probst. Gesammelte Briefe (Schriften der Gedenkstätte Deutscher Widerstand. Reihe B: Quellen und Zeugnisse [3]), Berlin 2011, 23-280. [MOLL 2011a]

*Moll, Christiane*: Alexander Schmorell, Christoph Probst und die Weiße Rose. Eine politische Doppelbiographie (Studien und Dokumente zu Alltag, Verfolgung und Widerstand im Nationalsozialismus Bd. 7), Berlin 2025. [MOLL 2025]

*Petry, Christian*: Studenten aufs Schafott. Die Weiße Rose und ihr Scheitern, München 1968. [PETRY 1968]

*Sachs, Ruth H.*: White Rose History: Volume II. Journey to Freedom. May 1, 1942 to October 12, 1943. Phoenixville, PA, 2005, 2024. [SACHS 2024]

*Schumann, Rosemarie*: Leidenschaft und Leidensweg. Kurt Huber im Widerspruch zum Nationalsozialismus (Schriften des Bundesarchivs 66), Düsseldorf 2007. [SCHUMANN 2007]

*Sturms, Frank*: Die Weiße Rose. Die Geschwister Scholl und der Studentische Widerstand, Wiesbaden 2013. [STURMS 2013]

*Vielhaber, Klaus* (Hg.): widerstand im namen der deutschen jugend. willi graf und die weisse rose, Würzburg 1963. [VIELHABER 1963]

*Zankel, Sönke*: Mit Flugblättern gegen Hitler. Der Widerstandskreis um Hans Scholl und Alexander Schmorell, Köln 2008. [ZANKEL 2008]

*Zoske, Robert M.*: Flamme sein. Hans Scholl und die Weiße Rose. Eine Biografie, München 2018. [ZOSKE 2018]

*Zoske, Robert M.*: Sophie Scholl: Es reut mich nichts. Porträt einer Widerständigen, Berlin 2020. [ZOSKE 2020]

Martin Kalusche (Ed.) ▫ Quellen zur »Weissen Rose« im Jahr 1943: Montag, 18. Januar (Fassung vom 30.04.2025)

*Zoske, Robert M.:* Die Weiße Rose. Geschichte, Menschen, Vermächtnis (C. H. Beck Wissen), München 2023. [ZOSKE 2023a]

## **2. Audiomedien**

*Mann, Thomas:* Deutsche Hörer! Radioansprache in der BBC vom 18.01.1943, in: <https://archive.org/details/Thomas-Mann-Deutsche-Hoerer/Thomas+Mann+-+Deutsche+H%C3%B6rer+4+-+18.+Januar+1943.mp4> (zuletzt aufgerufen am 24.04.2025). [MANN 1943a]

*Mann, Thomas:* Deutsche Hörer! Radiosendungen aus dem Exil 1940-45, Großbritannien 1941-1945 (herausgegeben von *Schwarz, Walter Andreas*), Wermatswil 1987). [MANN 1987]

## Personenverzeichnis

Atterberg, Kurt

Bach, Johann Christian

Cherubini, Luigi

Degkwitz-Renner, Regine

Eichhorn, August

Furtwängler, Hubert

Geith, Eduard

Göring, Hermann

Graf, Willi

Hammerstein, Otmar

Haydn, Joseph

Hitler, Adolf

Hirzel, Hans

Huber, Kurt

Lechner, Konrad

Mahler, Anton

Maier, Elfriede

Mann, Thomas

Müller, Franz

Rechtsteiner, Anton

Schmauß, Ludwig

Schmitz, Paul

Schmorell, Alexander

Scholl, Hans

Scholl, Sophie

